

Entstehung und Geschichte



Gründungsversammlung 1954

Nachdem von verschiedenen Personen am 30.01.1954 im Gasthaus Krone der Wunsch geäußert wurde, die Fasnacht in Fluorn wieder in geordnete Bahnen zu bringen, hat sich Otto Kaufmann, Schloß bereit erklärt, zu einer diesbezüglichen Versammlung am 06.02.1954 ins Gasthaus zur Krone einzuladen.

27 interessierte Personen erschienen und wählten Otto Kaufmann zum Vorsitzenden. Zweite Vorsitzende wurde Johannes Staiger; gleichzeitig nahm er auch das Amt des Kassiers an. Richard Stähle übernahm das Amt des Schriftführers. In den Ausschuss wurden ferner gewählt: Hermann Hauser, Christian Heinzelmann, Ernst Schittenhelm und Kurt Feßler junior.

Der Beitrag wurde $\frac{1}{4}$ jährlich mit 1,-DM festgesetzt. Das Fasnachtsprogramm sah wie folgt aus: Weizensammlung für Brezeln – durchgeführt von Herrn Hermann Bäßler, Helmut Hess und Jakob Pfau,

Kappenabend am 21.01.1954 – im Gasthaus „Rose“

Kinderumzug mit Prämierung – am Fasnets-Sonntag

Tanz für Erwachsene – am Sonntag-, Montag- und Dienstagabend im Gasthaus Krone und Rose.

Bereits Jahre vorher waren Privathansel (ca. 1947/48) vorhanden die jedoch kein einheitliches Motiv aufwiesen, sondern von jedem Besitzer nach seinem Belieben gestaltet wurden.

Das dominierende Narrenkleid war der Kunterbunt. Aus Unterlagen zu entnehmen ist, dass dieser mindestens im Februar 1946 an die Einwohner ausgeliehen wurde. Aufzeichnungen über die Leihgebühren liegen ab dem Januar 1955 vor. Zehn solcher Kleider waren vorhanden und wurden stunden-, halbtags-, tageweise von der Zunft ausgeliehen.

Bereits im Februar 1956 legte der 1. Vorsitzende sein Amt nieder, weil er mit dem Beschluss der Versammlung – eine Spende von DM 25,- zugunsten eines Denkmals – nicht einverstanden war. Neuer Vorsitzender wurde Heinz Pieper.

Im Gegensatz zur Gründungsversammlung brachte die Zunft erstmals die notwendigen 11 Männer auf die Beine:

Helmut Hess (2. Vorsitzender), Elise Schneider (Kassier), Johannes Vollstedt (Schriftführer), Christian Heinzelmann, Gottlob Epting, Willi Hess, Jakob Pfau, Ernst Hess, Willi Staiger und Karl Knöpfe.

Aufgrund eines Beschlusses im Jahre 1956 Stoff für die Umhänge zu beschaffen, konnte diese bereits 1957 präsentiert werden. Besonders stolz war man auf das gestickte Wappen. Auch wurde in diesem Jahr der Name „Klein-Bayern“ vorgeschlagen und als Vereinsnamen gewählt. Ein geplanter „Fluorner Narrenmarsch“ kam nicht zustande. Dies sollte noch bis ins Jahr 1971 dauern. Bei der Generalversammlung am 23.11.1957 wurde Otto Kaufmann zum 1. Vorsitzenden gewählt. Die geplante Anschaffung von Masken und Geschellen wurde zurückgestellt.

Entstehung und Geschichte



Schon 1958 prägte der Vorsitzende einen Ausspruch, der heute noch genauso gilt:
 „Die ganze Organisation und Arbeit muss von allen Mitgliedern übernommen werden.
 Es sind immer dieselben, die die Arbeit machen und die anderen sind dann an den Veranstaltungen
 die größten Kritiker. Bevor eine Kritik üben kann, muss er selber etwas leisten.“

Schon 5 Jahre nach der Gründung, nämlich im Jahre 1959, hatte die Zunft erhebliche Schwierigkeiten mit der Beteiligung und Mitwirkung. Eine Radikal-Kur brachte den erhofften Erfolg für eine rege Beteiligung. Wie?

Auf den 10.01.1959 wurde eine außerordentliche Versammlung in der Ratstube einberufen.
 Gekommen waren 32 Mitglieder.

Tagesordnung:

Aufteilung des Kassenbestandes

Auflösung der Narrenzunft.

Aufgrund dieser radikal erscheinenden Tagesordnung war die Beteiligung sehr gut. Es waren sogar ehemalige Mitglieder erschienen, die sich vielleicht auch noch ein kleines Taschengeld erhofften.

Aber:

Punkt 1: sollte so gesehen werden, dass der Kassenbestand bzw. ein Teil desselben aufgeteilt werden soll für die Vorbereitung zur Fasnet.

Punkt 2: sollte so gesehen werden, wie die Mitglieder während der Fasnet aufgeteilt (eigentlich) werden sollen.

Im Jahre 1965 wurde wegen Gerüchten um die Vereinskasse ein neuer Präsident Erich Blöchle gewählt. Leider wird aus diesen Jahren kaum Eintragungen in den Büchern vorhanden.

Am 21.07.1968 eröffnete der nunmehrige Präsident Horst Krauth die Versammlung und stellte Herr Göhring und seine Masken vor. Die Versammlung einigte sich auf das freundliche Gesicht der Maske. Im November wurde mitgeteilt, dass die Arbeiten an dem 15 neuen Hansel gut vorangehen.

Maßgebliche Personen waren:

Viktor Göhring

Erich Blöchle

Josef Schneider

Ernst Hess und Heinz Pieper

Masken schnitzen

Glocken herstellen

Beschaffung und Bemalung des Stoffes

Zuschnitte und Näharbeiten der Stoffe.

Entstehung und Geschichte



An einem großen Narrentreffen am 18.01.1969 in Seedorf nahmen 10 Hanse und er Elferrat teil. Für die Vorstellung unserer Hansel erhielten wir viel Beifall. Beim Umzug am Sonntag wurden der „Bayrische Löwe“ und ein Bierfass mitgenommen.

Hanselbeschreibung

Die Motive auf dem Fluorner Hansel beruhen auf Dorfgeschichte.

Haube: Fluorner Wappen, schwarz-gelb

Filzkarren: Bei Holzknappheit holten sich die Bewoohner das Holz aus dem Fluorner Staatswald. Damit sie nicht bemerkt wurden, umwickelten sie die Eisenreifen der Holzkarren mit Filzen.

Schloß: Anstelle des heutigen Pfarrhauses stand früher ein Schloss (so heute noch ein Ortsteil benannt) auf dem ein umstrittenes Burgfräulein wohnte und angeblich im Fluorner Moor umgekommen ist. Sie ist dargestellt auch auf dem Bein des Münzpeters sowie ein Bauer, der seine Zehnten abliefern.

Krautkopf: - auch Symbol am Brezelstecken -

Das Kraut, aus Bayern stammend, wurde in großen Mengen angebaut und dann verkümmelt.

(„Das em Wirt sei Zeug net schemmelt“ – Textteil im Narrenmarsch

Hansel-Jacke: Gastarbeiter in Bayern – damit etwas Geld ins Haus kam, gingen die Männer nach Bayern. Als sie im Herbst wieder zurückkamen, war die Freude groß und in den anderen Dörfern spottete man, jetzt kommen die Klein-Bayern an.

Erzofen: Bei der Pochemühle fand man Erz in kleinen Mengen. Die Gewinnung von Eisen hiervon brachte manchem einen kleinen Lohn.

Falschmünzerei: „s’Eptings hent’s früher selber gmacht“. Die Story um die Fluorner Falschmünzer ist in der Beschreibung des Münzpeters (ein Narrenkleid seit 1975) enthalten.

Hansel-Hose: Die Hose zeigt ein Trachtenpaar aus dem 17. Jahrhundert. Diese Tracht diente als Vorlage für die heutige Elferrats-Kluft. Auch die Halbe-Bier von damals ist heute noch sehr beliebt.

Bei der Generalversammlung am 12.04.1969 bedankte sich Präsident Horst Krauth ganz besonders bei Josef Schneider, der den größten Beitrag zum Gelingen der Fluorner Fasnet geleistet hätte. Er berichtet ferner darüber, dass die Zunft seit dem 11.11.1968 von 42 Mitgliedern auf 120 Mitglieder angewachsen sei. Aus den Berichten geht hervor, dass während der Fasnet 1969 weit über 10.000 Brezeln ausgeworfen wurden.

Kurz vor der Fasnet 1970 konnte der Präsident die erfreuliche Mitteilung machen, dass die Narrenzunft „Klein-Bayern“ e.V. ein eingetragener Verein sei.

An der Fasnet 1971, nämlich am 23.01.1971 wurde der Fluorner Narrenmarsch uraufgeführt.

Musik Helmut Bräuer

Entstehung und Geschichte



Bei der Generalversammlung am 08.03.1971 wurde Heinz Pieper zum Präsidenten gewählt. Er ist jedoch am 22.09.1971 ausgeschieden. Bis zum Januar 1972 übernahm Hartmut Eberhardt dieses Amt. Wegen Einberufung zur Bundeswehr wurde nunmehr am 04.01.1972 Ulrich Staiger zum neuen Präsidenten gewählt.

Schon lange war die Anschaffung eines neuen Kleides im Gespräch. Aufgrund einer Annonce im Mitteilungsblatt um Ideen und Vorschläge, gingen wir auf die Beschreibung von Elke Keller ein. So entstand ein neues Narrenkleid, das 1975 beim Bürgerball vorgestellt wurde, der Münzpeter. Martha Kaufmann trug ein Gedicht von Lina Schneider vor, in dem die Story vom Fluorner Falschmünzer Mitte des vorigen Jahrhunderts in gekonnten Versen erzählt wurde.

Diese Falschmünzerei, damals noch wenig perfektioniert und mehr ein „Kavaliersdelikt“ mit geringem wirtschaftlichen Auswirkungen und deshalb selbst als „Straftat“ für die heutige Fasnet brauchbar, war die Grundidee für den „Münzpeter“ dessen Kleid Motive aus dem „Wirken“ des Fluorner Andreas Epting um das Jahr 1850 zeigt.

Selbst eine alte Urkunde liegt noch vor, nicht über die Gerichtsverhandlung selbst, sondern über einen Schriftwechsel zwischen königlichen Behörden, in dem die Entlassung des Andras Epting nach Verbüßung einer fünfjährigen Zuchthausstrafe angekündigt wurde. Dass er jemals mit seinen falschen Fünfern Stammvater eines Narrenkleides werden würde, hätte wohl Epting auch nicht gedacht, als er nach überreichlichem Alkoholgenuss in einer hiesigen Gastwirtschaft sich selbst verriet.

Nach erfolgreicher „Wechseltour“ von falsch in echt, so um das Jahr 1849/50, die ihn als Besenbinder bis ins Saarland führt, kündigte er einen Freitrunck mit den Worten an: „Trinket nau, wenn's Geld aus isch, mache mer morgue wieder neues.“ Es gab dann kein neues Geld mehr; Epting und sein Druckstock wurden nach Oberndorf verfrachtet und das Kriminalgericht zu Tübingen ließ den „begabten“ Mann fünf Jahr hinter Gittern schmachten.

Nach ein Idee von Elke Keller wurde des neue Narrenkleid von Malermeister Josef Schneider aus Fluorn und Maskenschnitzer Göhring aus Oberndorf gestaltet. Diese drei erhielten für ihre Verdienste um das wirklich gelungene Werk des „Münzpeters“ den neuen Fluorner Narrenorden.

Bei der Generalversammlung am 05.04.1975 wurde zum neuen Vorstand Fritz Scharf gewählt. Ein Beschluss vom 26.11.1975 alle Fluorner Vereine zur Mitwirkung am Programm anzuschreiben, hatte sich bewährt. Jeder Verein gab sein Bestes entweder auf der Bühne oder im Ausschank oder bei den Umzügen. „Wir hoffen und wünschen, dass es in Zukunft immer so sein wird, denn gemeinsam geht doch alles viel besser.“

Entstehung und Geschichte



Schon 1976 wurden die ersten Überlegungen angestellt, wie das Narrentreffen 1978 in Fluorn, anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Zunft gestaltet werden soll.

1977 wurde ein Ballett unter der Leitung von Gabi Schmid ins Leben gerufen. Eine Vereinsfahne wurde von Josef Schneider gemalt. Und dann am 27.01.1978 war es soweit:

25 Jahre Narrenzunft „Klein-Bayern“ e.V. Fluorn

In den Büchern wird dazu aufgeführt:

Am Freitag, den 27.01.1978 fand man sich in der Turnhalle ein, um auf die 25 Jahre alte Narrenzunft zurückzublicken, und die Gründungsmitglieder sowie Mitglieder mit besonderen Verdiensten zu ehren. Die Honorationen der Gemeinde waren versammelt.

Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt:

Rudi Giesow, Paul Plocher, Ernst Schittenhelm, Wilhelm Staiger, Arthur Dölker, Elise Schneider, Helmut Hess, Eugen Gubler, Jakob Pfau, Adolf Krauth, Karl Hess, Erich Blöchle, Josef Schneider, Hans Vollstedt, Otto Walter, Richard Kaufmann, Otto Kaufmann, Ernst Blöchle und Heinz Pieper. Für besondere Verdienste wurden geehrt: Marie Krauth und Walter Kaufmann.

Am Samstagnachmittag gegen 16.00 Uhr pflegten die Narren einen alten Brauch.

Man ging daran einen Narrenbaum zu setzen. Dazu hatte sich die Feuerwehr bunt gekleidet und ihre stärksten Männer trugen den massiven, reich verzierten Baum zur Verkehrsinsel bei der Krone.

Auch die Vereinsfahne wurde, von Josef Schneider mit „klein-bayrischen“ Motiven bemalt, zum ersten Mal gehisst und wehte bis zum Aschermittwoch am Narrenwind.

21 Zünfte bewegten sich dann am Sonntag zu den Klängen der Narrenmärsche durch die Fluorner Straßen. Alle fanden im Zelt bei der Turnhalle einen gemütlichen Platz. „Wir können das Narrentreffen als guten Erfolg bewerten und hoffen auf dieser Basis weiterhin ein guter Kulturträger auch über die Gemeinde hinaus zu sein.“

Die Generalversammlung am 19.04.1978 wurde von Johannes Vollstedt mit der Anregung bereichert, dass mit verschiedenen Zünften ein locker gehaltener Narrenring gegründet werden soll.

Am 11.01.1981 wurde dann einstimmig beschlossen der neu gegründeten Organisation

Freie Narrenvereinigung Waldgau beizutreten.

Im Jahre 1982 wurde die bisherige Hallendekoration durch eine neue, besonders schöne Dekoration (Wimpel in drei Farben) abgelöst. Ende 1982 wurden dann auch die ersten Musikkassetten-Aufnahmen hergestellt. Darauf sind die Narrenmärsche mit Musik und Gesang der Waldgau-Zünfte zu hören. Der amtierende Hanselmeister Ulrich Staiger erstellt erstmals eine Kartei über die Narrenkleider.

Entstehung und Geschichte



Dadurch ist es nun möglich, die Narrenkleider für ihre Teilnahme am Fluorner Narrensprung besonders auszuzeichnen. Solche Ehrungen wurden dann erstmals 1984 durchgeführt.

Bei der Generalversammlung am 01.04.1978 konnte der bisherige Präsident Fritz Scharf 38. Mitglieder, Bürgermeister Schlaich sowie einige Ehrenmitglieder begrüßen. Bei den Neuwahlen wurden nunmehr Benno Hatwig als Präsident gewählt.

Bei der Generalversammlung am 03.04.1982 wurde als erster Präsident Roland Kaufmann gewählt. Das Fluorner „Backhaus“ zum neuen Vereinslokal und Lagerraum zu übernehmen wurde nach anfänglicher Begeisterung wieder fallen gelassen, da die Renovierungskosten für die Zunft untragbar gewesen wären.

1984 wurde der traditionelle Hanselsprung am Dienstagmittag auf Vormittag verlegt, um so den Narrensprung mehr Freiraum zu verschaffen. Ein voller Erfolg – wesentlich mehr Hästräger als bisher nahmen am Narrensprung teil.

Im Jahr 1985 wurde erstmals das traditionelle Narrenbaum-Setzen bei der Krone fallengelassen und dafür eine Schlüsselübergabe beim Rathaus vorgenommen.

Leider war der Schulthiss von dieser Entwicklung nicht sehr erbaut. Mit gereimten und gezielten Worten forderte er die Narren auf, weiterhin beim Brauchtum, also beim Narrenbaum-Setzen zu bleiben. Am Bürgerball, als oben herum Narr und unten Feuerwehrmann, bot Martha Kaufmann eine Sensation dar. Auf die Geschehnisse vom Schmotzigen zugeschnitten, führte sie dem Publikum vor Augen, durch was für Schwierigkeiten sich ein Elferrat zu kämpfen hat, bis endlich die Fasnet zustande kommt.

Die Zugehörigkeit zur „freien Narrenvereinigungen Waldgau“ scheint sich als sehr gut zu erweisen. Bei einer Sternwanderung, die die anderen Waldgauzünfte am 19.05.1985 nach Fluorn führte, wurde bei Spanferkel und Bier gehörig gefeiert.

Entstehung und Geschichte



Die Präsidenten:

Febr. 1954 – Febr. 1956	Otto Kaufmann
Febr. 1956 – Nov. 1957	Heinz Pieper
Nov. 1957 – Nov. 1965	Otto Kaufmann
Nov. 1965 – Juli 1968	Erich Blöchle
Juli 1968 – März 1971	Horst Krauth
März 1971 - Sept. 1972	Hartmut Eberhardt
Jan. 1972 – April 1975	Ulrich Staiger
April 1975 – April 1978	Fritz Scharf
April 1978 – April 1982	Benno Hatwig
April 1982 – April 1992	Roland Kaufmann
1992 – 1996	Norbert Jüngling
1996 – 2006	Roger Jüngling
2006 – 2009	Micheal Kaufmann
2009 -	Sascha Kübler